

IV. Vulkane.

§. 244. Die thätigen Vulkane finden sich meist in der Nähe des Meeres, sei es auf Inseln oder längs den Küsten der großen Continente.

Verbreitung der Vulkane.

Europa hat wenige. Im Gebiete des Mittelmeeres liegen die von Alters her bekannten: der Aetna und Vesuv, zudem der Epomeo auf der Insel Ischia und die Vulkane auf den liparischen Inseln Stromboli und Vulkano. Durch vulkanische Kräfte sollen mehrere Inseln des Archipelagus emporgehoben worden sein¹⁾.

Im Gebiete des östlichen atlantischen Meeres liegen die Vulkane Islands, mit ihnen unter demselben ersten Meridian die Gruppe der vulkanischen canarischen Inseln, westlicher die Gruppe der Azoren und der Inseln des grünen Vorgebirges. Im indischen Meere sind Vulkane auf den Inseln Bourbon und Isle de France.

Der große Ocean ist größtentheils mit Vulkanen umkränzt. Wir sahen (§. 162), wie sie, mehr oder minder der Westküste Amerikas nahe, auf der langen Andenkette aus S. nach N. vom Feuerlande bis zur Halbinsel Alaschka (c. 57° NBr.) zogen. Nur die Vulkane mehrerer der kleinen Antillen gehören dem atlantischen Meere an, und die von Mexiko laufen unter c. 19° NBr. von D. in W. fast vom mexikanischen Meerbusen bis zum großen Ocean. —

Die Vulkane Alaschkas werden in westlicher Richtung durch die Vulkane der Aleuten mit den asiatischen Kamtschatkas verbunden. Von da läuft ihr Zug in SW. über die Inseln, welche längs der asiatischen Küste liegen; Vulkane auf den Kurilen, den japanischen, philippinischen, den kleinen und mehreren großen Sunda-Inseln. Bei letzteren wendet sich der Zug gen OSD.: Vulkane auf den Molukken, Neu-Guinea, Neu-Hanover, Neu-Irland, Neu-Britannien, einigen der neuen Hebriden, Neu-Caledonien, einigen Freundschaftsinseln; weiterhin sollen sich deutliche Spuren von Vul-

1) Daher die Namen: Anaphe, von *ἀναψαλναι*; Delos, von *δηλος*. In neuerer Zeit entstand eine Insel bei Santorin (nördlich von Creta).